

Vorwort

Die nördliche Grenze des US-amerikanischen Imperiums markiert ein filmhistorisch noch immer weitgehend unbekanntes Territorium, trotz seiner legendären Dokumentarfilm-Tradition, trotz David Cronenberg und Atom Egoyan. Wer könnte Auskunft geben über die Ursprünge des kanadischen Film, wer die Bedeutung des „National Film Board of Canada“ erläutern oder auch nur zehn kanadische Regisseure nennen (ohne nachzuschlagen)? Wenn wir im folgenden vom Neuen kanadischen Kino sprechen, sollten wir uns bewußt sein, daß wir die kanadische Filmkultur allenfalls in Ansätzen kennen, oder gar nicht, wie etwa die frühen Filme des Dokumentaristen Denys Arcand.

Der Titel formuliert also eine Außenperspektive, eine der europäischen Rezeption, und ist dennoch zu rechtfertigen: denn Ende der achtziger Jahre machten Filme wie Jean-Claude Lauzons *Un zoo la nuit* (1987), Patricia Rozemas *I've Heard the Mermaids Singing* (1987) und Egoyans *Family Viewing* (1988) auf eine 'Neue Welle' des kanadischen Films aufmerksam. Sie fand nicht nur beim Festivalpublikum in Cannes und Berlin begeisterten Zuspruch, sondern bald auch beim 'normalen' Zuschauer, woran das öffentlich-rechtliche Fernsehen entscheidenden Anteil hatte, insbesondere durch die Anfang der neunziger Jahre im ZDF und in 3sat ausgestrahlten Reihen zum anglo-kanadischen Kino. So lernten wir (wenn wir wollten) Egoyans frühe Filme kennen, die Bruce McDonalds Road-Movies und später auch Guy Maddins extravagante Familiendramen.

Fremde im eigenen Land (1991) nannte Alexander Bohr seine Dokumentation über die Filmszene der „Toronto-Community“ und die „Winnipeg-Film-Group“, die sich seinerzeit neben dem renommierten „Cinéma Québécois“ als wichtigste Zentren des Neuen kanadischen Kinos etabliert hatten. Mittlerweile ist dieses Neue kanadische Kino bereits wieder Geschichte, hat einzig Atom Egoyan den Sprung zum internationalen Starregisseur geschafft. In diesem Sinne versteht sich der vorliegende Band als ein erster Schritt einer noch zu leistenden Erinnerungsarbeit – und als Anreiz zur weiteren Erforschung des kanadischen Kinos; denn bislang liegt dieses riesige, in sich äußerst heterogene Forschungsfeld noch weitgehend brach. Unverdientermaßen, wie hinzuzufügen wäre, aber wie eingangs gesagt: Die nördliche Grenze der US-amerikanischen Imperiums markiert ein filmhistorisch noch immer weitgehend unbekanntes Territorium...

Jürgen Felix